

# VORLESUNGSVERZEICHNIS SoSe 2024

## BACHELOR + MASTER EKW\*EE

### BACHELOR Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Hauptfach)

#### WICHTIGE HINWEISE

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre **Campus-Email und ggf. die Weiterleitung** funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

#### **Achtung Hinweise zu Themenmodulen (WP 1–WP 8):**

In Vorgriff auf eine geplante Satzungsänderung haben wir den Angebotsturnus der Wahlpflichtmodule geändert:

Neuerdings werden im Wintersemester immer die Module WP 2, WP 3, WP 6 und WP 7 angeboten; im Sommersemester immer die Module WP 1, WP 4, WP 5 und WP 8.

Weiterhin müssen im Verlauf des gesamten Studiums zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden.

Diese Änderung ermöglicht eine bessere thematische Schwerpunktsetzung da nun in jedem Semester ein Modul zu einem der vier Themenfelder angeboten wird.

Studierende in höheren Semestern, die durch diese Turnusänderung Probleme haben noch ausstehende Module zu belegen, melden sich bitte bei Paul Hempel. In diesem Fall können die thematisch übereinstimmenden Module (WP 1+2 / WP 3+4 / WP 5+6 / WP 7+8) wechselseitig anerkannt werden.

#### **Studienfachberatung:**

Dr. Daniel Habit

*Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.*

#### **Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:**

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)

*Sprechstunden im laufenden Semester: Do 10-11 Uhr*

oder nach Vereinbarung per email: [paul.hempel@ethnologie.lmu.de](mailto:paul.hempel@ethnologie.lmu.de)

#### **KURSBELEGUNG**

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner

Veranstaltungen über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Hinweis für Studienanfänger: Eine akademische Stunde dauert 45 Min., zwei Semesterwochenstunden (SWS) dauern entsprechend 90 Min. Veranstaltungen, die mit dem Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zur vollen Stunde.

### **FRISTEN für das SoSe 2024:**

- Belegung (Kursanmeldung): 25.03. - 08.04.2024
- Restplatzvergabe: 12.04.2024 (12 Uhr) - 19.04.2024
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 12.04.2024 (12 Uhr) - 17.06.2024
- Prüfungsanmeldung: 24.06. - 05.07.2024

Die **Anmeldung zur B.A.-Arbeit** und der **Disputation** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

*Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift "Empfehlungen zur Kursbelegung" und die Infos auf der Institutswebseite!*

---

## **Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)**

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte**

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte.  
Forschungskolloquium des Instituts für EKW\*EE der LMU München im Sommersemester 2024**

Das Kolloquium des Münchner Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW\*EE) im Sommersemester 2024 bietet einen Raum für die Diskussion darüber, wie Kultur als Forschungsgegenstand produktiv nutzbar gemacht wird. Die Vorlesungsreihe bietet dabei eine Auswahl aktueller Perspektiven aus dem Vielnahmenfach Empirische Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie, Volkskunde, bzw. Kulturanthropologie. Gemeinsam ist den unterschiedlichen Vortragenden eine Perspektive auf Kultur und Alltag, die die Menschen ernstnimmt und somit Zugang zu symbolischen Ordnungen und Sinnvorstellungen erlangt. Kultur

erscheint dabei als hochgradig komplexe Angelegenheit, in sich widersprüchlich und konfliktgeladen. Das Kolloquium im Sommersemester 2024 möchte genau hier ansetzen und Einblicke in aktuelle Themenfelder des Fachs in München und darüber hinaus bieten.

23.04.2024 | **Michal Kravel Tovi** (Tel Aviv/Berlin)

Accounting of the Soul: Quantification and the crisis of Jewish life in the US

07.05.2024 | **Katrin Amelang** (Bochum)

Geräte, Anwendungen, Geschichten - alltagswissenschaftliche Erkundungen digitaler Datentechnologien

28.05.2024 | **Laura Otto** (Würzburg)

Zwischen Plage und Potenzial: Kulturanthropologische Überlungen zum Umgang mit Sargassum Algen in der Karibik

04.06.2024 | **Sascha Sistenich** (Bonn)

Digitale Denk-Buddies? Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von KI-Tools im Forschungs- und Schreibprozess

18.06.2024 | **Konrad Kuhn** (Innsbruck)

Vertikalitäten. Kulturanalytische Sondierungen zu Stadt-Berg-Beziehungen

02.07.2024 | **Asta Vonderau** (Halle-Wittenberg)

Was hält die Dinge zusammen, wenn sie auseinanderfallen? Anthropologie im Spätindustrialismus

*Belegnummer:* 12005

---

## **P 2 Basismodul Kulturtheorien**

---

### **P 2.1 Proseminar**

DR. LAURA GOZZER

Proseminar

**Kulturtheorien**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123

Beginn: 17.04.2024, Ende: 17.07.2024

*Kommentar:*

Das Proseminar bildet nach der Übung im ersten Semester den zweiten Teil des kulturtheoretischen Schwerpunkts im Bachelorstudium Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. In diesem Proseminar nähern wir uns verstärkt neueren kulturtheoretischen Texten aus verschiedenen "Denkschulen", wie Poststrukturalismus, Akteur-Netzwerk-Theorie oder Cultural Studies. Zugleich

werden auch die Kenntnisse klassischer kulturtheoretischer Texte ausgebaut, z.B. durch die Lektüre von Marcel Mauss oder Michel Foucault. Das Seminar basiert auf der gemeinsamen Diskussion der Texte, Gruppenarbeiten und kürzeren Inputs seitens der Studierenden. Die regelmäßige, aktive Teilnahme und das Übernehmen von Aufgaben im Seminar werden entsprechend vorausgesetzt. Die Seminarteilnehmer:innen lernen in diesem Proseminar nicht nur einzelne Theorien kennen, sondern erweitern ihr Werkzeug, um mit Theorien und komplexen Texten zu arbeiten und diese für ihre Forschungen und Arbeiten anwenden zu können.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS, Hausarbeit, benotet

*Belegnummer:* 12464

---

## **P 3 Basismodul Methoden der EKWEE**

---

### **P 3.1 Proseminar (empirische Methoden)**

---

CHRISTIAN CARBONARO

Proseminar

**Einführung in die empirischen Methoden**

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123

Beginn: 15.04.2024, Ende: 15.07.2024

*Kommentar:*

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die wesentlichen empirischen Methoden der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäischen Ethnologie einführend behandelt. Im Fach gebräuchliche Praktiken der Feldforschung wie die teilnehmende Beobachtung, das Führen eines Interviews etc. werden bearbeitet sowie auch Aspekte der Dokumentation und der Datenanalyse, zu der die Auswertung von Internetquellen ebenso zählt wie die Beschäftigung mit Bildern. Parallel zur Vorstellung der verschiedenen Ansätze und Methoden sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst ins Feld gehen, um erste Zugänge und Forschungspraxen zu erproben.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS, Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats und einer schriftlichen Hausaufgabe.

*Belegnummer:* 12465

---

## **P 3.2 Proseminar (historisch-archivalische Methoden)**

DR. JENS WIETSCHORKE

Proseminar

### **Einführung in die historisch-archivalischen Methoden**

2-stündig

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123

Beginn: 17.04.2024, Ende: 17.07.2024

#### *Kommentar:*

Als historisch argumentierende Gegenwartswissenschaft arbeitet die EKW\*EE auch mit historisch-archivalischen Methoden. Der Kurs führt in die Arbeitsweisen historischer Forschung ein und vermittelt Grundkenntnisse des Umgangs mit fachrelevantem Quellenmaterial – von der Auswertung von Ego-Dokumenten (Autobiographien, Tagebücher, Briefe) über Bild- und Filmanalysen bis hin zu Objektanalysen. Dazu gehören Verfahren der Quellenkritik ebenso wie das Transkribieren von Druck- und Handschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Fraktur, Kurrent, Sütterlin). In Kleingruppen sollen eigene Fundstücke aus Münchner Archiven und Sammlungen (z.B. Stadtarchiv München, Archiv des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, Archiv der Münchner Arbeiterbewegung, Archiv des Deutschen Museums, Bayerisches Wirtschaftsarchiv, Münchner Stadtmuseum, Monacensia etc.) vorgestellt und exemplarisch ausgewertet werden; Exkursionen in ausgewählte Archive runden das Semesterprogramm ab.

#### *Leistungsnachweis:*

6 ECTS, Prüfung: Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

*Belegnummer:* 12466

---

## **WP 1 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft I**

*Es sind **ein** Seminar und die Vorlesung zu wählen.*

---

### **WP 1.1 Seminar**

DR. CHRISTINE THIEL

Seminar

#### **Praktiken mobilen Arbeitens**

Blocktermine

Fr, 14.06.2024 9-13 Uhr c.t.

Sa, 15.06.2024 9-13 Uhr c.t.

Fr, 21.06.2024 9-13 Uhr c.t.

Sa, 22.06.2024 9-13 Uhr c.t.

Fr, 28.06.2024 9-13 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Alle Termine finden via **Zoom** statt.

*Kommentar:*

Digitale Transformation und Globalisierung führen in manchen Feldern zu einer weltweiten Verschiebung der Macht von den Nationalstaaten auf globale Märkte und in digitale Räume. Digitale Plattformen wie Airbnb, Uber oder Crowdfunding untergraben staatliche Arbeitsmarktregularien und soziale Sicherungssysteme. Sascha Lobo bündelt diese Phänomene unter dem Begriff des Plattform-Kapitalismus, der als neue Wirtschaftsordnung nicht nur Branchen neu strukturiert und ein Reagieren von Seiten des Staates auf neue Marktmechanismen notwendig macht, sondern auch Bilder, Ideologien, Machtwirkungen und Praxen im Hinblick auf Arbeit und Lebensführung verändert, und neue Macht-Wissen-Komplexe und Subjektivierungsformen im Sinne Foucaults herausbildet. Besonders deutlich wird diese Entwicklung am Beispiel der hochmobilen Digitalen Nomaden Szene, die auf diesem Nährboden entstanden ist und viele der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen auf die Spitze treibt. Ziel dieses Seminars ist es, aus ethnologischer Perspektive den mit dem Transformationsprozess einhergehenden Wandel von Werten und Praxen zu beleuchten, und anhand einschlägiger Forschungsliteratur und eigenen kleineren Fallstudien zu eruieren, wie Mobilität und Digitale Transformation in verschiedenen Milieus und sozialen Settings erfahren und bearbeitet werden. Genderspezifische Umgangsweisen mit digitalem mobilem Arbeiten werden ebenfalls im Fokus stehen.

*Leistungsnachweis:*

Aktive Teilnahme und Mitarbeit, Referat oder Reading Note, Hausarbeit.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Vorlesung.

*Belegnummer:* 12467

---

## **WP 1.2 Vorlesung**

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

**Arbeitswelten im Wandel**

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand

von empirischen Beispielen einzuführen. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder aufzuzeigen. Zunächst werden als historische Grundierung gegenwärtiger Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

**Einführende Lektüre:** Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs))

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich.** Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

*Belegnummer:* 12006

---

## **WP 4 Themenmodul Region, Nation, Europa II**

*Es ist **ein** Seminar (inkl. begleitender Exkursion) zu wählen.*

---

### **WP 4.1 + WP 4.2 Seminar + Exkursion**

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Exkursion

**Exkursion: Spanien**

*Kommentar:*

Exkursionstermin: **09.-21.5.2024**

Vorbereitungssitzung: **19.4.2024**, 9-13 Uhr, Raum 131

Diese Exkursion führt nach Südspanien, konkret in die Orte Malaga, Sevilla, Cordoba, Ubeda, Jaen und Granada sowie die Regionen um diese Städte.

Thematisch werden Aspekte wie Kulturerbe, Landwirtschaft in Zeiten extremen Klimawandels, Tourismus, Nachwirkungen des Franco-Regimes, Architektur und soziale Fragen behandelt.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Die Exkursion wurde schon im letzten Semester angekündigt und ist ausgebucht. Weitere Anmeldungen sind nicht mehr möglich.**

*Belegnummer:* 12468

DR. HABIL. MARKETA SPIRITOVA

Seminar

**Doing Heritage: Im|Materielles kulturelles Erbe als Praxis**

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 18.04.2024, Ende: 27.07.2024

*Kommentar:*

Ausgehend von aktuellen Debatten und Forschungen zum Umgang mit materiellem wie immateriellem kulturellem Erbe nimmt das Seminar Orte, Ereignisse, Akteur:innen und Praktiken in den Blick, durch die kulturelles Erbe hergestellt wird. Damit verstehen wir kulturelles Erbe vor allem als soziale Praxis im Sinne eines doing heritage. Konkret wollen wir nach den vielfältigen Praktiken der Konstruktion und Inszenierung kulturellen Erbes fragen. Folgende Themenkomplexe werden auf Grundlage von Sekundärliteratur und kleineren Exkursionen im Münchner Stadtgebiet bearbeitet: a) Musealisierung kulturellen Erbes; b) Ethnisierung kulturellen Erbes; c) Dark Heritage; d) Reenactment und Geschichtstourismus; e) Popkulturalisierung kulturellen Erbes; d) kulturelles Erbe in der postmigrantischen Gesellschaft. Neben gemeinsamen Besuchen in Münchner Museen und der KZ-Gedenkstätte Dachau ist die Teilnahme an der Tagung "Im|Materielles kulturelles Erbe als Praxis. (Re-)Konstruktionen und (Re-)Inszenierungen in Mittel- und Osteuropa" (München, 25.–27.7.2024) an mind. einem Tag verpflichtend.

**Zur Einführung:** Tauschek, Markus (2013): Kulturerbe. Eine Einführung. Berlin.

**ACHTUNG:** Das Seminar endet am **27.7.2024!**

*Leistungsnachweis:*

Aktive Teilnahme, 2 Essays (je ca. 5 S.), Tagungsbericht (ca. 3-4 S., auch als Gruppenleistung möglich; Option zur Publikation).

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Exkursion.

**ACHTUNG: Die Exkursion wurde schon im letzten Semester angekündigt und**



**ist ausgebucht. Weitere Anmeldungen sind nicht mehr möglich.**

*Belegnummer: 12469*

---

## **WP 5 Themenmodul Migration und Mobilität I**

*Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen*

---

### **WP 5.1 Seminar + WP 5.2 Übung**

DR. TANJA VIŠIĆ

Übung

**Methods of Inquiry in Mobility Studies**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

The exercise is intended to strengthen understanding of, and capacity to conduct, social research on issues related to migration and mobility. The focus is on developing knowledge of the various qualitative empirical methods, their logic, and the challenges they pose. Students will gain the necessary skills in evaluating the merits of published material, collecting and analyzing research data, and developing strategies for conducting methodologically sound research design. Based on gained theoretical knowledge and empirical examples illustrated in the seminar, students will have an opportunity to learn and apply methods and methodologies by themselves. Providing their creative examples in the small research projects students will be immersed in an engaging process through which they will answer the questions: How can we study/ research the world on the move? What research tools, methods, and methodological approaches are at our disposal when we want to study mobility and migration? What are our responsibilities and duties as researchers? How can our research improve the world we live in?

*Leistungsnachweis:*

Modulprüfung mit dazugehörigem Seminar.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

*Belegnummer: 12470*

DR. TANJA VIŠIĆ

Seminar

## Migration and Mobility Studies

2-stündig

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123

Beginn: 15.04.2024, Ende: 15.07.2024

### *Kommentar:*

Migration characterizes human history, and migration exists in different forms and for many different reasons all over the world. People flee from war and conflicts. Some migrate voluntarily in search of a better life. Others move because of climate change. The seminar provides an introduction to key social and cultural theories and approaches in researching these various human movements. In this seminar, students will acquire knowledge about relationships between migration and mobility on the one hand and, on the other, society, culture, and identity. The seminar will examine driving forces such as colonization, labour migration, exile, tourism, and other factors that cause and shape migration and mobility. With these, students will explore how geographical movements shape individual lives, communities, nations, and the globe. This will help them to raise questions about the historical nature of borders and belonging, dichotomies between mobility and stability, as well as historical assumptions of borders and settledness. By doing so, students will be introduced to analytic tools for studying migration and mobility through concepts such as integration and inequality, cultural diversity, transnationalism, multiculturalism, identity, highly skilled mobility, gender and migration, and migration social networks. The knowledge gained in this seminar will not only provide an analytical understanding of politically and socially thorny questions of migration but also lay the foundation knowledge for pursuing further (education) specialization in this field.

### *Leistungsnachweis:*

Modulprüfung mit dazugehörigem Seminar.

### *Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Keine Kursbelegung erforderlich** - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

*Belegnummer:* 12471

---

## WP 8 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole II

*Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen*

---

### WP 8.1 Seminar + WP 8.2 Tutorium

M.A. FARINA ASCHE

Seminar

## **(Un)gleichzeitige Temporalitäten im Museum – Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf Theorie und Praxis**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

### *Kommentar:*

Das Museum ist tief verstrickt in diverse zeitliche Ordnungen und produziert diese mit. Gleichzeitig, so schreibt es der Museumswissenschaftler Friedrich von Bose, ist es der "Ort der Etablierung und Tradierung einer kolonialen Repräsentationspraxis, in der die 'Anderen' stets in eine 'andere' Zeit verbannt worden sind" (Bose 2020). Lineare Entwicklungsnarrative und Fortschrittserzählung sind noch in vielen Museen fester Bestandteil der Praxis. Wie lassen sie sich aufbrechen? Wie lässt sich Zeit und Zeitlichkeit generell im Museum verstehen? Welche (gegen-)hegemonialen Praktiken lassen sich beobachten?

In diesem Seminar werden wir uns dem Museum anhand der Beschäftigung mit Vergangenheiten, Vergegenwärtigungen und Zukünften genauer anschauen. Wir blicken auf dominante Zeitkonzepte und die Repräsentation von Geschichte "von unten", schauen darauf, was es bedeutet, wenn sich Museen der gegenwärtigen Migrationsgesellschaft zuwenden und fragen uns, wessen Zukunftsentwürfe es sind, die sich in einem Museum der Zukunft niederschlagen? Mithilfe von theoretischen und methodischen Ansätzen einer Anthropologie der Zeit (Chakkalikal 2018) und den kritischen Museumswissenschaften (Macdonald 2010) werden wir diesen Fragen begegnen.

In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Texte gemeinsam gelesen und durch kreative Methoden vertieft und erweitert. Geplant sind außerdem Exkursionen in die Münchner Museumslandschaft. Wir werden uns gemeinsam Ausstellungen und Sammlungen ansehen und Gespräche mit Museumsmitarbeiter\_innen führen, um den zeitlichen Ordnungen und der Praxis mit ihnen nachzuspüren. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Beforschung von Museen und ihrer Praxis, entwickeln eine Sensibilität für ihre Verflechtungen in gesellschaftliche Machtverhältnisse und Temporalitäten. Mit den praxisorientierten Exkursionen werden diese Erkenntnisse ausgebaut und empirisch fundiert. Auch zeigt sich durch die Einsicht in die Münchner Museumslandschaft ein mögliches Berufsfeld für die Studierenden.

### **Literatur**

Baur, Joachim (2018): Krise der Repräsentationskritik? Über Deutungsmacht im postfaktischen Museum. In: Falkenberg, Regine und Thomas Jander. *Assessment of Significance. Deuten - Bedeuten - Umdeuten*, Berlin: Deutsches Historisches Museum, S.27–31.

Chakkalikal, Silvy (2018): The World that could be: Gender, Bildung, Zukunft und das Projekt einer Anticipatory Anthropology, in *Zeitschrift für Volkskunde* 114, Nr.1, S.3–28.

Chakkalikal, Silvy und Julie Ren. Un/doing future, unsettling temporalization, in: *International Journal of Urban and Regional Research*, vol. 46, no. 5, September 2022, S. 845–850.

Kamel, Susan und Christine Gerbich (2014): Experimentierfeld Museum. Internationale Perspektiven auf Museum, Islam und Inklusion. Bielefeld: transcript.

Macdonald, Sharon (2010): Museen erforschen. Für eine Museumswissenschaft in der Erweiterung. In: Baur, Joachim: Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes. Bielefeld: transcript. S. 49–72.

Radonic, Ljiljana und Heidemarie Uhl (2020): Das umkämpfte Museum. Zeitgeschichte ausstellen zwischen Dekonstruktion und Sinnstiftung. Bielefeld: transcript.

Schnittpunkt und Joachim Baur (2020): Das Museum der Zukunft. 43 neue Beiträge zur Diskussion über die Zukunft des Museums. Bielefeld: transcript.

Sternfeld, Nora (2018): Das radikaldemokratische Museum. Wien: De Gruyter.

Wonisch, Regina (2018): Reflexion kolonialer Vergangenheit in der musealen Gegenwart? Kuratorische Herausforderungen an der Schnittstelle von ethnologischen Museen und Kunst. Stuttgart: ifa (Institut für Auslandsbeziehungen). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-55097-1>.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Tutorium), Referat, Beobachtungsprotokoll, Hausarbeit (10-15 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Tutorium), Referat, Beobachtungsprotokoll, Hausarbeit (8-10 Seiten).

Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zum begleitenden Tutorium.

*Belegnummer:* 12472

ANANYA MEHRA

Tutorium

**Tutorium: (Un)gleichzeitige Temporalitäten im Museum**

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U133

Beginn: 17.04.2024, Ende: 17.07.2024

*Kommentar:*

Diese Veranstaltung findet begleitend zum Seminar “(Un)gleichzeitige Temporalitäten im Museum - Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf Theorie und Praxis” statt und muss mit diesem gemeinsam besucht werden. Die Struktur des Tutoriums umfasst verschiedene Formate, wie die Vertiefung der Seminarlektüre sowie Einblicke in die Praxis der Museumsarbeit und dient auch als Schreibwerkstatt

zur Entwicklung eigener Forschungsprojekte, welche die Grundlage für die Prüfungsleistung darstellen. Die aktive und regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Keine Kursbelegung erforderlich** - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

*Belegnummer:* 12473

---

## **P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder**

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

[http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee\\_download/info-5-fachsemester-14.pdf](http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee_download/info-5-fachsemester-14.pdf)

---

### **P 4.1 Praktikum**

DR. JENS WIETSCHORKE

Praktikum

**Berufspraktikum**

*Kommentar:*

**Abgabefristen und Anforderungen:**

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Dr. Wietschorke) bis zum **26.7.2024**.

*Leistungsnachweis:*

**B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:**

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

**M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:**

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

*Bemerkung:*

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Dr. Jens Wietschorke** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Dr. Jens Wietschorke** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

*Belegnummer:* 12474

---

## **P 4.2+3 Übung+Exkursion**

Es ist **eine** Veranstaltung (Übung oder Übung+Exkursion) im Umfang von 6 ECTS zu wählen.

ACHTUNG: Anerkennungen von Zusatzleistungen für einzelne Modulteile (Exkursion oder Übung) sind **nicht** mehr möglich!

URSULA EYMOLD M.A.

Schlüsselqualifikation

### **Vom Verlangen Bedeutung zu sehen. Arbeit an Ausstellungen und im Museum**

Blocktermine

Fr, 19.04.2024 10-14 Uhr c.t.

Fr, 03.05.2024 10-14 Uhr c.t.

Fr, 31.05.2024 10-14 Uhr c.t.

Fr, 14.06.2024 10-17 Uhr c.t.

Fr, 12.07.2024 10-14 Uhr c.t.

Fr, 19.07.2024 10-14 Uhr c.t.

*Kommentar:*

Kulturwissenschaftliche Ausstellungen sind geprägt von der Kontextualisierung von Objekten. Deshalb erfordert ihre Erarbeitung für den Kurator sowohl die Kenntnis seines Themas als auch der Semiotik des Objektes. Die Prinzipien des Zeigens und des Vergegenwärtigens sind der Kern jeder Arbeit mit Exponaten, also mit Objekten die als Quelle, Zeichenträger und Vermittler gleichzeitig agieren. Die Einlösung des Deutungsbedarfs von Geschichte, Gesellschaft und Kultur wird dem Museum als Aufgabe zugeschrieben, als Erzähler steht das Objekt zur Verfügung. Welche Rolle spielt das Materielle, also die dingliche Hinterlassenschaft für die Geschichte? Repräsentiert die Sammlung eines Museums das kulturelle Erbe?

Als Kuratorin am Münchner Stadtmuseum möchte ich in diesem Kurs die Expositionspraxis vorstellen, erläutern und reflektieren. Bei einigen Ausstellungsbesuchen in Münchner Museen werden wir unsere Überlegungen konkretisieren können.

Die Aufgabe der Studierenden wird darin bestehen den Blick zu schärfen und sich kritisch an den Diskussionen zu beteiligen und der Gruppe eine aktuelle Ausstellung vorzustellen und deren Konzept zu analysieren.

**Übungstermine:** 19.4., 3.5., 31.5., 14.6., 10-14h, Oettingenstraße 67, **Raum 123** | 12.7. und 19.7., 10-14h, Oettingenstraße 67, **Raum 131**

**Exkursionen:** 31.5., 10-12h, **Lenbachhaus**, Treffpunkt: Foyer | 14.6., 10-12h,

**Bayerisches Nationalmuseum**, Treffpunkt: Foyer

*Leistungsnachweis:*

B.A.: 3+3 ECTS, unbenotet

Übungsaufgaben, Einreichung eines Portfolios

*Belegnummer:* 12475

---

## **P 5 Theorien und Forschungskonzepte**

---

### **P 5.3 Übung**

UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB

Übung

**Lektürekurs: Neuere kulturwissenschaftliche Monografien**

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 067

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Ethnographisch-kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monographien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen und forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin zu festigen und für die eigene wissenschaftliche Arbeit fruchtbar zu machen. Die Bücher werden ausschnittsweise von allen Seminarteilnehmer:innen gelesen und in Gänze von Arbeitsgruppen vorgestellt und gemeinsam im Plenum diskutiert. Darüber hinaus werden im Kurs Fragen zur BA-Arbeit besprochen.

*Belegnummer:* 12476

---

### **P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium**

**[Das Modul findet im WiSe 2024/25 statt]**

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

**Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte**

Blocktermine

Fr, 10.05.2024 14-16 Uhr c.t.  
Fr, 07.06.2024 10:30-18:30 Uhr c.t.  
Fr, 05.07.2024 13-18:30 Uhr c.t.

Alle Termine finden im **Raum 123** in der Oettingenstr. 67 statt.

*Kommentar:*

Das **Blockseminar** sowie das dazugehörige Tutorium finden **zweimal im Jahr** statt und dienen der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

*Zielgruppe:*

Es wird empfohlen, das Seminar und Tutorium **im Semester VOR der Bachelorarbeit** zu belegen.

*Leistungsnachweis:* 9 ECTS (inkl. Tutorium)

*Belegnummer:* 12477

N.N.

Tutorium

**Tutorium. Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und  
Forschungskonzepte**

Blocktermine

Sa, 08.06.2024 10:30-18:30 Uhr c.t.  
Sa, 06.07.2024 10:30-18:30 Uhr c.t.

Beide Termine finden im **Raum 123** in der Oettingenstr. 67 statt.

*Kommentar:*

Das Tutorium sowie das dazugehörige Blockseminar finden zweimal im Jahr statt und dienen der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Keine Kursbelegung erforderlich** - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.



Belegnummer: 12478

---

## Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS)

MARIA ANNA WILLER M.A.

Übung

**Kulturbrille, Othering, Stigmatisierung: Empirie und Theorie der Vorurteilsforschung im Bildungssektor**

2-stündig

Mi 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 17.04.2024, Ende: 17.07.2024

*Kommentar:*

Vorurteile sind Elemente gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Sie können zu massiver Diskriminierung führen, die manchmal institutionell verankert ist, toleriert wird oder Konflikte verursachen. Im Seminar untersuchen wir ihre Muster, Ursachen und Konsequenzen. Die gesellschaftliche Realität von Antiziganismus, Sexismus, Rassismus oder religiösen Vorurteilen findet sich auch im Bildungssektor. Das Seminar beinhaltet Literaturstudien der Vorurteilsforschung und zur Kulturgeschichte z.B. von Antiziganismus, Antisemitismus und Islamophobie. Der Leistungsnachweis erfolgt über ein Referat auf Basis der Wissenschaftsliteratur oder über eine praktische Übung nach einer Methode der empirischen Kulturwissenschaft (qualitative Befragung oder teilnehmende Beobachtung) mit Auswertung.

**Empfohlene Begleitliteratur:** Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. 4. aktualisierte Aufl., München 2023; Pelinka, Anton (Hg. im Auftrag des Sir Peter Ustinov Instituts): Vorurteile. Ursprünge, Formen, Bedeutung. Wien 2012.

Belegnummer: 12021

# MASTER Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

## WICHTIGE HINWEISE

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre **Campus-Email und ggf. die Weiterleitung** funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

### Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

*Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.*

### Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: [paul.hempel@ethnologie.lmu.de](mailto:paul.hempel@ethnologie.lmu.de)

### KURSANMELDUNG:

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen direkt über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Studierende im **ERSTEN FACHSEMESTER**, die **bis zum Ende der Belegfrist noch keine funktionierende Campus-Kennung** haben, melden sich über den Studiengangskordinator zu den Kursen an.

### FRISTEN für das SoSe 2024:

- Belegung (Kursanmeldung): 25.03. - 08.04.2024
- Restplatzvergabe: 12.04.2024 (12 Uhr) - 19.04.2024
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 12.04.2024 (12 Uhr) - 17.06.2024
- Prüfungsanmeldung: 24.06. - 05.07.2024

Die **Anmeldung zur M.A.-Arbeit** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

### **EMPFEHLUNGEN ZUR KURSBELEGUNG:**

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite:

## Vorlesungsverzeichnis (PStO 2018)

### EMPFEHLUNGEN ZUR BELEGUNG (Satzung 2018):

#### 1. FACHSEMESTER

- P 1 Theorien, Methoden, Fachgeschichte- P 1.1 Seminar- P 1.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

#### 2. FACHSEMESTER

- P 4 Forschungsmodul I- P 4.1 Seminar- P 4.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

#### 3. FACHSEMESTER

- P 5 Forschungsmodul II- P 5.1 Seminar- P 5.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

#### 4. FACHSEMESTER

- P 7 Abschlussmodul- P 7.1 Master Kolloquium- P 7.2 Masterarbeit

*(WICHTIGER HINWEIS: jedes Modul und jede konkrete Lehrveranstaltung darf nur **einmal** eingebracht werden)*

---

### P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte**

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte.  
Forschungskolloquium des Instituts für EKW\*EE der LMU München im  
Sommersemester 2024**

Das Kolloquium des Münchner Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW\*EE) im Sommersemester 2024 bietet einen Raum für die Diskussion darüber, wie Kultur als Forschungsgegenstand produktiv nutzbar gemacht wird. Die Vorlesungsreihe bietet dabei eine Auswahl aktueller Perspektiven aus dem Vielnahmefach Empirische Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie, Volkskunde, bzw. Kulturanthropologie. Gemeinsam ist den unterschiedlichen Vortragenden eine Perspektive auf Kultur und Alltag, die die Menschen ernstnimmt und somit Zugang zu symbolischen Ordnungen und Sinnvorstellungen erlangt. Kultur erscheint dabei als hochgradig komplexe Angelegenheit, in sich widersprüchlich und konfliktgeladen. Das Kolloquium im Sommersemester 2024 möchte genau hier ansetzen und Einblicke in aktuelle Themenfelder des Fachs in München und darüber hinaus bieten.

23.04.2024 | **Michal Kravel Tovi** (Tel Aviv/Berlin)

Accounting of the Soul: Quantification and the crisis of Jewish life in the US

07.05.2024 | **Katrin Amelang** (Bochum)

Geräte, Anwendungen, Geschichten - alltagswissenschaftliche Erkundungen digitaler Datentechnologien

28.05.2024 | **Laura Otto** (Würzburg)

Zwischen Plage und Potenzial: Kulturanthropologische Überlungen zum Umgang mit Sargassum Algen in der Karibik

04.06.2024 | **Sascha Sistenich** (Bonn)

Digitale Denk-Buddies? Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von KI-Tools im Forschungs- und Schreibprozess

18.06.2024 | **Konrad Kuhn** (Innsbruck)

Vertikalitäten. Kulturanalytische Sondierungen zu Stadt-Berg-Beziehungen

02.07.2024 | **Asta Vonderau** (Halle-Wittenberg)

Was hält die Dinge zusammen, wenn sie auseinanderfallen? Anthropologie im Spätindustrialismus

*Belegnummer:* 12005

DR.PHIL. LAURA GOZZER

Seminar

**“Gutes” Tun?! Soziales Engagement im urbanen Kontext**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

Bemerkung zum Termin:

*Kommentar:*

Wem in einer Stadtgesellschaft wie geholfen werden soll, und von wem, ist eine zentrale Frage politisch-moralischer Auseinandersetzungen. Vorstellungen "guter" Hilfe und "richtiger" Bedürftigkeit sind historisch gewachsen und basieren auf Machtstrukturen. Gegenwärtig ist soziales Engagement als Thema gerahmt durch Debatten um Solidarität mit Prekarisierten, die sogenannte Care-Krise und Fragen nach dem Umfang des Sozialstaats sowie der Sorge um soziale Spaltung. Auch in München werden die Bewohner:innen beispielsweise auf Freiwilligenmessen zum Engagement aufgerufen. In diversen Vereinen, Institutionen und Kleingruppen engagieren sich Menschen für andere. Wir stellen sich die Machtasymmetrien zwischen Engagierten und 'Bedürftigen' in der Praxis dar? Wann und inwiefern ist Engagement politisch? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich das Seminar in drei Schritten an. Zunächst stehen die Kontexte freiwilligen Engagements in der Gegenwart im Fokus: Wie verhalten sich soziales Engagement und sozialstaatliche Kürzungen, welche Subjektmodelle der:s freiwillig Engagierten bestehen? Welche Akteur:innen sind tragend? Zweitens widmen wir uns ethnografischen Fallstudien und lesen Forschungen in der Lebensmitteltafel, in der Geflüchtetenhilfe und in der religiösen Wohlfahrt und historischen Arbeiterfürsorge. Der dritte Schritt umfasst die eigene Forschungspraxis in einem entsprechenden selbstgewählten Forschungsfeld. Wir widmen uns dabei ausführlich der Auswahl des Beispiels, des Konzipierens von Forschungsdesign und Fragestellung sowie der methodologischen Ausführung. Im Seminar arbeiten wir mit Reading Notes und Übungsaufgaben. Der Abschluss des Seminars umfasst eine Hausarbeit.

*Belegnummer:* 12007

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer

rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin. Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer:* 12598

DR. SANDRO RATT

Seminar

**Technikanthropologie**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Tendenziell sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens scheinen zunehmend von Technischem durchdrungen zu sein. Insbesondere die derzeitigen Entwicklungen in den Bereichen der Bio- und Informationstechnologie führen zu einer tiefgreifenden Veränderung menschlicher Praktiken, Beziehungen und Selbstaussagen. Zwar finden sich überzeugende Argumente für die These, dass die je konkreten Realisierungen des Menschseins von jeher stets auch technisch vermittelt waren, doch werden die daraus resultierenden anthropologischen Fragen gegenwärtig in besonderem Maße dynamisiert: Wie lassen sich die konstitutiven Verknüpfungen, Verschränkungen und Vermischungen von "Mensch" und "Technik" jenseits essentialistischer Festschreibungen denken und untersuchen? Inwieweit müssen etablierte Unterscheidungskategorien wie Mensch/Maschine oder Subjekt/Objekt

infrage gestellt beziehungsweise überwunden werden? Wie (a)symmetrisch gilt es die Relationen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren zu konzeptualisieren? Wie radikal darf/muss die Dezentrierung des Menschen erfolgen? Vermittels der kritischen Lektüre klassischer und zeitgenössischer Texte aus dem Feld der Technikanthropologie werden diese Fragen im Seminar aufgegriffen und hinsichtlich ihrer alltagsanalytischen Relevanzen diskutiert.

*Belegnummer: 12599*

---

## **P 3 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen**

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte**

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte.  
Forschungskolloquium des Instituts für EKW\*EE der LMU München im  
Sommersemester 2024**

Das Kolloquium des Münchner Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW\*EE) im Sommersemester 2024 bietet einen Raum für die Diskussion darüber, wie Kultur als Forschungsgegenstand produktiv nutzbar gemacht wird. Die Vorlesungsreihe bietet dabei eine Auswahl aktueller Perspektiven aus dem Vielnahmefach Empirische Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie, Volkskunde, bzw. Kulturanthropologie. Gemeinsam ist den unterschiedlichen Vortragenden eine Perspektive auf Kultur und Alltag, die die Menschen ernstnimmt und somit Zugang zu symbolischen Ordnungen und Sinnvorstellungen erlangt. Kultur erscheint dabei als hochgradig komplexe Angelegenheit, in sich widersprüchlich und konfliktgeladen. Das Kolloquium im Sommersemester 2024 möchte genau hier ansetzen und Einblicke in aktuelle Themenfelder des Fachs in München und darüber hinaus bieten.

23.04.2024 | **Michal Kravel Tovi** (Tel Aviv/Berlin)

Accounting of the Soul: Quantification and the crisis of Jewish life in the US

07.05.2024 | **Katrin Amelang** (Bochum)

Geräte, Anwendungen, Geschichten - alltagswissenschaftliche Erkundungen digitaler Datentechnologien

28.05.2024 | **Laura Otto** (Würzburg)

Zwischen Plage und Potenzial: Kulturanthropologische Überlungen zum Umgang mit Sargassum Algen in der Karibik

04.06.2024 | **Sascha Sistenich** (Bonn)

Digitale Denk-Buddies? Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von KI-Tools im Forschungs- und Schreibprozess

18.06.2024 | **Konrad Kuhn** (Innsbruck)

Vertikalitäten. Kulturanalytische Sondierungen zu Stadt-Berg-Beziehungen

02.07.2024 | **Asta Vonderau** (Halle-Wittenberg)

Was hält die Dinge zusammen, wenn sie auseinanderfallen? Anthropologie im Spätindustrialismus

*Belegnummer:* 12005

DR.PHIL. LAURA GOZZER

Seminar

**“Gutes” Tun?! Soziales Engagement im urbanen Kontext**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

Bemerkung zum Termin:

*Kommentar:*

Wem in einer Stadtgesellschaft wie geholfen werden soll, und von wem, ist eine zentrale Frage politisch-moralischer Auseinandersetzungen. Vorstellungen “guter” Hilfe und “richtiger” Bedürftigkeit sind historisch gewachsen und basieren auf Machtstrukturen. Gegenwärtig ist soziales Engagement als Thema gerahmt durch Debatten um Solidarität mit Prekarisierten, die sogenannte Care-Krise und Fragen nach dem Umfang des Sozialstaats sowie der Sorge um soziale Spaltung. Auch in München werden die Bewohner:innen beispielsweise auf Freiwilligenmessen zum Engagement aufgerufen. In diversen Vereinen, Institutionen und Kleingruppen engagieren sich Menschen für andere. Wie stellen sich die Machtasymmetrien zwischen Engagierten und ‘Bedürftigen’ in der Praxis dar? Wann und inwiefern ist Engagement politisch? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich das Seminar in drei Schritten an. Zunächst stehen die Kontexte freiwilligen Engagements in der Gegenwart im Fokus: Wie verhalten sich soziales Engagement und sozialstaatliche Kürzungen, welche Subjektmodelle der:s freiwillig Engagierten bestehen? Welche Akteur:innen sind tragend? Zweitens widmen wir uns ethnografischen Fallstudien und lesen Forschungen in der Lebensmitteltafel, in der Geflüchtetenhilfe und in der religiösen Wohlfahrt und historischen Arbeiterfürsorge. Der dritte Schritt umfasst die eigene Forschungspraxis in einem entsprechenden selbstgewählten Forschungsfeld. Wir widmen uns dabei ausführlich der Auswahl des Beispiels, des Konzipierens von Forschungsdesign und Fragestellung sowie der methodologischen Ausführung. Im



Seminar arbeiten wir mit Reading Notes und Übungsaufgaben. Der Abschluss des Seminars umfasst eine Hausarbeit.

*Belegnummer: 12007*

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin. Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer: 12598*

---

## P 4 Forschungsmodul I

DR. JENS WIETSCHORKE

Masterseminar

### **Trümmerzeit: Eine alltagsgeschichtliche Spurensuche in München 1945-1955**

4-stündig

Mo 10-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 15.04.2024, Ende: 15.07.2024

#### *Kommentar:*

2025 wird nicht nur, aber auch in München an das 80 Jahre zurückliegende Kriegsende gedacht werden. Das Studienprojekt nimmt dieses bevorstehende Gedenkjahr zum Anlass, auf die Alltags- und Kulturgeschichte der Stadt in der unmittelbaren Nachkriegszeit zurückzublicken. Wie organisiert sich das Alltagsleben in einer Stadtgesellschaft, die einerseits mit den furchtbaren Folgen des Zweiten Weltkriegs und einer bis zur Unkenntlichkeit zerstörten urbanen Infrastruktur zu kämpfen hat und andererseits mit der moralischen Hypothek der national-sozialistischen Gewaltverbrechen schwer belastet ist? Wie war es unter den damaligen Bedingungen möglich, München binnen weniger Jahre wieder zu einer funktionsfähigen Stadt zu machen? Und welche Verdrängungsleistungen waren nötig, um den dazu notwendigen Optimismus aufzubringen? Wir beleuchten die verschiedensten Themen und Aspekte dieser Krisenzeit – vom Schwarzmarkt über die "Kultur der Besatzung" (Ina Merkel), die Situation der "Displaced Persons", den zaghaften Wiederbeginn des Oktoberfests bis zur städtebaulichen Planung für das neue München – und erarbeiten gemeinsam ein Endprodukt (Ausstellung, Publikation, Audiowalk etc.), für das wir u.a. mit Mitarbeiter\*innen des nunmehr geschlossenen Stadtmuseums und des Kulturreferats der Stadt München kooperieren werden. "Spurensuche" bedeutet dabei immer auch, Archive, Sammlungen, Museen sowie den Stadtraum nach originären Quellen und Materialien zu durchforsten.

*Belegnummer:* 12600

DR. PHIL. MIRJAM LÜCKING

Masterseminar

### **Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie (Teil 1)**

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 027

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

#### *Kommentar:*

Studierende des M.A. Schwerpunkts "Visuelle Ethnologie" bereiten in diesem Seminar ihre Forschungsprojekte vor. Nach der Themenfindung werden konkreten Fragestellungen entwickelt. Zur inhaltlichen Vorbereitung werden thematisch passende Texte und audiovisuelle Repräsentationen diskutiert, um die

Forschungsthemen einzugrenzen und über Erhebungs- und Repräsentationsformen zu reflektieren. Dabei geht es u.a. um Machtverhältnisse und Autorenschaft in der ethnologischen Forschung. Darauf aufbauen erproben wir ethnologische Erhebungsmethoden wie die Teilnehmende Beobachtung und halb-strukturierte Interviews in Einbeziehung technischer Mittel wie Ton- und Bildaufnahmen, um zu entscheiden, welche Methoden und welche multimedialen Repräsentationsformen für das jeweilige Projekt geeignet sind.

In einer begleitenden Übung werden Techniken der Kameraführung und Tonaufnahme eingeübt.

Als theoretische Basis dient das Seminar "Grundlagen ethnologischer Filmtheorie", das im vergangenen Wintersemester angeboten wurde.

#### *Literatur:*

Die Auswahl der Literatur/Filme/Podcasts wird an die thematischen Präferenzen der Teilnehmer:innen angepasst.

Zu aktuellen Ansätzen audiovisueller Repräsentationsformen siehe z.B.: Bart Barendregt, Bart et al. (eds.) 2022: *Audiovisual and Digital Ethnography. A Practical and Theoretical Guide*. Routledge.

#### *Leistungsnachweis:*

##### **M.A. Ethnologie**

(2018) Modulprüfung 12 ECTS (die Forschung wird gesondert im P 5 verbucht), Projektentwicklung (Portfolio), benotet

##### **M.A. EKW\*EE**

(2018) Modulprüfung 15 ECTS (inkl. Forschung), Projektentwicklung (Portfolio), benotet

#### *Bemerkung:*

Die begleitende Übung ist verpflichtend für Teilnehmende des Seminars.

*Belegnummer:* 12601

N.N.

Übung

##### **Audiovisuelle Techniken (Teil 1)**

Blocktermine

Fr, 26.04.2024 10-16 Uhr c.t.

Sa, 27.04.2024 10-16 Uhr c.t.

Fr, 03.05.2024 10-16 Uhr c.t.

Sa, 04.05.2024 10-16 Uhr c.t.

Bemerkung zum Termin: Alle Termine finden im **Raum 131** statt.

*Kommentar:*

Die begleitende Übung zur Forschungsvorbereitung vermittelt den professionellen Umgang mit Kamera- und Tontechnik im Feld und für die ethnografische Weiterverwertung. Zwischen und nach den Blockterminen führen die Studierenden selbständig Übungsdrehs durch.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Keine Belegung über LSF erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit dem Seminar "Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie".

*Belegnummer:* 12602

---

## **P 6 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel**

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte**

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

**Kultur.Wissen.Schaft – Sinnwelten, soziale Beziehungen und Konflikte.  
Forschungskolloquium des Instituts für EKW\*EE der LMU München im Sommersemester 2024**

Das Kolloquium des Münchner Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW\*EE) im Sommersemester 2024 bietet einen Raum für die Diskussion darüber, wie Kultur als Forschungsgegenstand produktiv nutzbar gemacht wird. Die Vorlesungsreihe bietet dabei eine Auswahl aktueller Perspektiven aus dem Vielnahmenfach Empirische Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie, Volkskunde, bzw. Kulturanthropologie. Gemeinsam ist den unterschiedlichen Vortragenden eine Perspektive auf Kultur und Alltag, die die Menschen ernstnimmt und somit Zugang zu symbolischen Ordnungen und Sinnvorstellungen erlangt. Kultur erscheint dabei als hochgradig komplexe Angelegenheit, in sich widersprüchlich und konfliktgeladen. Das Kolloquium im Sommersemester 2024 möchte genau hier ansetzen und Einblicke in aktuelle Themenfelder des Fachs in München und darüber hinaus bieten.

23.04.2024 | **Michal Kravel Tovi** (Tel Aviv/Berlin)

Accounting of the Soul: Quantification and the crisis of Jewish life in the US

07.05.2024 | **Katrin Amelang** (Bochum)

Geräte, Anwendungen, Geschichten - alltagswissenschaftliche Erkundungen digitaler Datentechnologien

28.05.2024 | **Laura Otto** (Würzburg)

Zwischen Plage und Potenzial: Kulturanthropologische Überlungen zum Umgang mit Sargassum Algen in der Karibik

04.06.2024 | **Sascha Sistenich** (Bonn)

Digitale Denk-Buddies? Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von KI-Tools im Forschungs- und Schreibprozess

18.06.2024 | **Konrad Kuhn** (Innsbruck)

Vertikalitäten. Kulturanalytische Sondierungen zu Stadt-Berg-Beziehungen

02.07.2024 | **Asta Vonderau** (Halle-Wittenberg)

Was hält die Dinge zusammen, wenn sie auseinanderfallen? Anthropologie im Spätindustrialismus

*Belegnummer:* 12005

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer &

Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin. Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer:* 12598

DR. SANDRO RATT

Seminar

**Technikanthropologie**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Tendenziell sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens scheinen zunehmend von Technischem durchdrungen zu sein. Insbesondere die derzeitigen Entwicklungen in den Bereichen der Bio- und Informationstechnologie führen zu einer tiefgreifenden Veränderung menschlicher Praktiken, Beziehungen und Selbstaussagen. Zwar finden sich überzeugende Argumente für die These, dass die je konkreten Realisierungen des Menschseins von jeher stets auch technisch vermittelt waren, doch werden die daraus resultierenden anthropologischen Fragen gegenwärtig in besonderem Maße dynamisiert: Wie lassen sich die konstitutiven Verknüpfungen, Verschränkungen und Vermischungen von "Mensch" und "Technik" jenseits essentialistischer Festschreibungen denken und untersuchen? Inwieweit müssen etablierte Unterscheidungskategorien wie Mensch/Maschine oder Subjekt/Objekt infrage gestellt beziehungsweise überwunden werden? Wie (a)symmetrisch gilt es die Relationen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren zu konzeptualisieren? Wie radikal darf/muss die Dezentrierung des Menschen erfolgen? Vermittels der kritischen Lektüre klassischer und zeitgenössischer Texte aus dem Feld der Technikanthropologie werden diese Fragen im Seminar aufgegriffen und hinsichtlich ihrer alltagsanalytischen Relevanzen diskutiert.

*Belegnummer:* 12599

---

## P 7 Abschlussmodul

*Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.*

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER, PROF.DR. IRENE GÖTZ, UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, DR. AGNIESZKA BALCERZAK, DR. JENS WIETSCHORKE, DR.PHIL. LAURA GOZZER, CHRISTIAN CARBONARO, LEONIE THAL

Kolloquium

### **Masterkolloquium**

2-stündig

Fr, 26.04.2024 9-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

*Leistungsnachweis:*

3 ECTS, Referat, unbenotet

*Belegnummer:* 12603

---

## WP 1 Profilmodul: Thematische Vertiefung I

DR.PHIL. LAURA GOZZER

Seminar

### **“Gutes” Tun?! Soziales Engagement im urbanen Kontext**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

Bemerkung zum Termin:

*Kommentar:*

Wem in einer Stadtgesellschaft wie geholfen werden soll, und von wem, ist eine zentrale Frage politisch-moralischer Auseinandersetzungen. Vorstellungen “guter” Hilfe und “richtiger” Bedürftigkeit sind historisch gewachsen und basieren auf Machtstrukturen. Gegenwärtig ist soziales Engagement als Thema gerahmt durch Debatten um Solidarität mit Prekarisierten, die sogenannte Care-Krise und Fragen nach dem Umfang des Sozialstaats sowie der Sorge um soziale Spaltung. Auch in München werden die Bewohner:innen beispielsweise auf Freiwilligenmessen zum Engagement aufgerufen. In diversen Vereinen, Institutionen und Kleingruppen engagieren sich Menschen für andere. Wir stellen sich die Machtasymmetrien zwischen Engagierten und ‘Bedürftigen’ in der Praxis dar? Wann und inwiefern ist Engagement politisch? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich das Seminar in drei Schritten an. Zunächst stehen die Kontexte freiwilligen Engagements in der

Gegenwart im Fokus: Wie verhalten sich soziales Engagement und sozialstaatliche Kürzungen, welche Subjektmodelle der:s freiwillig Engagierten bestehen? Welche Akteur:innen sind tragend? Zweitens widmen wir uns ethnografischen Fallstudien und lesen Forschungen in der Lebensmitteltafel, in der Geflüchtetenhilfe und in der religiösen Wohlfahrt und historischen Arbeiterfürsorge. Der dritte Schritt umfasst die eigene Forschungspraxis in einem entsprechenden selbstgewählten Forschungsfeld. Wir widmen uns dabei ausführlich der Auswahl des Beispiels, des Konzipierens von Forschungsdesign und Fragestellung sowie der methodologischen Ausführung. Im Seminar arbeiten wir mit Reading Notes und Übungsaufgaben. Der Abschluss des Seminars umfasst eine Hausarbeit.

*Belegnummer:* 12007

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.



Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer:* 12598

DR. SANDRO RATT

Seminar

**Technikanthropologie**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Tendenziell sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens scheinen zunehmend von Technischem durchdrungen zu sein. Insbesondere die derzeitigen Entwicklungen in den Bereichen der Bio- und Informationstechnologie führen zu einer tiefgreifenden Veränderung menschlicher Praktiken, Beziehungen und Selbstaussagen. Zwar finden sich überzeugende Argumente für die These, dass die je konkreten Realisierungen des Menschseins von jeher stets auch technisch vermittelt waren, doch werden die daraus resultierenden anthropologischen Fragen gegenwärtig in besonderem Maße dynamisiert: Wie lassen sich die konstitutiven Verknüpfungen, Verschränkungen und Vermischungen von "Mensch" und "Technik" jenseits essentialistischer Festschreibungen denken und untersuchen? Inwieweit müssen etablierte Unterscheidungskategorien wie Mensch/Maschine oder Subjekt/Objekt infrage gestellt beziehungsweise überwunden werden? Wie (a)symmetrisch gilt es die Relationen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren zu konzeptualisieren? Wie radikal darf/muss die Dezentrierung des Menschen erfolgen? Vermittels der kritischen Lektüre klassischer und zeitgenössischer Texte aus dem Feld der Technikanthropologie werden diese Fragen im Seminar aufgegriffen und hinsichtlich ihrer alltagsanalytischen Relevanzen diskutiert.

*Belegnummer:* 12599

---

## **WP 2 Profilmodul: Schlüsselqualifikationen**

M.A. URSULA EYMOLD

Schlüsselqualifikation

**Vom Verlangen Bedeutung zu sehen. Arbeit an Ausstellungen und im Museum**

Blocktermine

Fr, 19.04.2024 10-14 Uhr c.t.  
Fr, 03.05.2024 10-14 Uhr c.t.  
Fr, 31.05.2024 10-14 Uhr c.t.  
Fr, 14.06.2024 10-17 Uhr c.t.  
Fr, 12.07.2024 10-14 Uhr c.t.  
Fr, 19.07.2024 10-14 Uhr c.t.

*Kommentar:*

Kulturwissenschaftliche Ausstellungen sind geprägt von der Kontextualisierung von Objekten. Deshalb erfordert ihre Erarbeitung für den Kurator sowohl die Kenntnis seines Themas als auch der Semiotik des Objektes. Die Prinzipien des Zeigens und des Vergegenwärtigens sind der Kern jeder Arbeit mit Exponaten, also mit Objekten die als Quelle, Zeichenträger und Vermittler gleichzeitig agieren. Die Einlösung des Deutungsbedarfs von Geschichte, Gesellschaft und Kultur wird dem Museum als Aufgabe zugeschrieben, als Erzähler steht das Objekt zur Verfügung. Welche Rolle spielt das Materielle, also die dingliche Hinterlassenschaft für die Geschichte? Repräsentiert die Sammlung eines Museums das kulturelle Erbe?

Als Kuratorin am Münchner Stadtmuseum möchte ich in diesem Kurs die Expositionspraxis vorstellen, erläutern und reflektieren. Bei einigen Ausstellungsbesuchen in Münchner Museen werden wir unsere Überlegungen konkretisieren können.

Die Aufgabe der Studierenden wird darin bestehen den Blick zu schärfen und sich kritisch an den Diskussionen zu beteiligen und der Gruppe eine aktuelle Ausstellung vorzustellen und deren Konzept zu analysieren.

**Übungstermine:** 19.4., 3.5., 31.5., 14.6., 10-14h, Oettingenstraße 67, **Raum 123** | 12.7. und 19.7., 10-14h, Oettingenstraße 67, **Raum 131**

**Exkursionen:** 31.5., 10-12h, **Lenbachhaus**, Treffpunkt: Foyer | 14.6., 10-12h, **Bayerisches Nationalmuseum**, Treffpunkt: Foyer

*Leistungsnachweis:*

B.A.: 3+3 ECTS, unbenotet

Übungsaufgaben, Einreichung eines Portfolios

*Belegnummer:* 12475

---

## **WP 3 Profilmodul: Thematische Vertiefung II**

DR.PHIL. LAURA GOZZER

Seminar

**“Gutes” Tun?! Soziales Engagement im urbanen Kontext**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

Bemerkung zum Termin:

*Kommentar:*

Wem in einer Stadtgesellschaft wie geholfen werden soll, und von wem, ist eine zentrale Frage politisch-moralischer Auseinandersetzungen. Vorstellungen "guter" Hilfe und "richtiger" Bedürftigkeit sind historisch gewachsen und basieren auf Machtstrukturen. Gegenwärtig ist soziales Engagement als Thema gerahmt durch Debatten um Solidarität mit Prekarisierten, die sogenannte Care-Krise und Fragen nach dem Umfang des Sozialstaats sowie der Sorge um soziale Spaltung. Auch in München werden die Bewohner:innen beispielsweise auf Freiwilligenmessen zum Engagement aufgerufen. In diversen Vereinen, Institutionen und Kleingruppen engagieren sich Menschen für andere. Wir stellen sich die Machtasymmetrien zwischen Engagierten und 'Bedürftigen' in der Praxis dar? Wann und inwiefern ist Engagement politisch? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich das Seminar in drei Schritten an. Zunächst stehen die Kontexte freiwilligen Engagements in der Gegenwart im Fokus: Wie verhalten sich soziales Engagement und sozialstaatliche Kürzungen, welche Subjektmodelle der:s freiwillig Engagierten bestehen? Welche Akteur:innen sind tragend? Zweitens widmen wir uns ethnografischen Fallstudien und lesen Forschungen in der Lebensmitteltafel, in der Geflüchtetenhilfe und in der religiösen Wohlfahrt und historischen Arbeiterfürsorge. Der dritte Schritt umfasst die eigene Forschungspraxis in einem entsprechenden selbstgewählten Forschungsfeld. Wir widmen uns dabei ausführlich der Auswahl des Beispiels, des Konzipierens von Forschungsdesign und Fragestellung sowie der methodologischen Ausführung. Im Seminar arbeiten wir mit Reading Notes und Übungsaufgaben. Der Abschluss des Seminars umfasst eine Hausarbeit.

*Belegnummer:* 12007

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu

zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer:* 12598

DR. SANDRO RATT

Seminar

**Technikanthropologie**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Tendenziell sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens scheinen zunehmend von Technischem durchdrungen zu sein. Insbesondere die derzeitigen Entwicklungen in den Bereichen der Bio- und Informationstechnologie führen zu einer tiefgreifenden Veränderung menschlicher Praktiken, Beziehungen und Selbstaussagen. Zwar finden sich überzeugende Argumente für die These, dass die je konkreten Realisierungen des Menschseins von jeher stets auch technisch vermittelt waren, doch werden die daraus resultierenden anthropologischen Fragen gegenwärtig in besonderem Maße dynamisiert: Wie lassen sich die konstitutiven Verknüpfungen, Verschränkungen und Vermischungen von "Mensch" und "Technik" jenseits essentialistischer Festschreibungen denken und untersuchen? Inwieweit müssen etablierte Unterscheidungskategorien wie Mensch/Maschine oder Subjekt/Objekt infrage gestellt beziehungsweise überwunden werden? Wie (a)symmetrisch gilt es die Relationen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren zu konzeptualisieren? Wie radikal darf/muss die Dezentrierung des Menschen erfolgen?

Vermittels der kritischen Lektüre klassischer und zeitgenössischer Texte aus dem Feld der Technikanthropologie werden diese Fragen im Seminar aufgegriffen und hinsichtlich ihrer alltagsanalytischen Relevanzen diskutiert.

*Belegnummer:* 12599

---

## **WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven**

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Lektürekurs

### **Lektürekurs zur Vorlesung “Arbeitswelten im Wandel”**

*Kommentar:*

Im Lektürekurs erarbeiten und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig Literatur zum Thema der Vorlesung. Literaturlisten und Prüfungsformen werden in Sprechstunden mit der/dem Dozierenden festgelegt.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS (Lektürekurs + Vorlesung), Klausur oder Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen), benotet

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der dazugehörigen Vorlesung** (diese muss nicht über LSF belegt werden).

*Belegnummer:* 12004

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

### **Arbeitswelten im Wandel**

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand von empirischen Beispielen einzuführen. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder aufzuzeigen. Zunächst werden als historische Grundierung gegenwärtiger

Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

**Einführende Lektüre:** Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

den Studiengangskoordinator.

M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs))

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich.** Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

*Belegnummer:* 12006

---

## WP 5 Profilmodul: Thematische Vertiefung III

DR.PHIL. LAURA GOZZER

Seminar

**“Gutes” Tun?! Soziales Engagement im urbanen Kontext**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

Bemerkung zum Termin:

*Kommentar:*

Wem in einer Stadtgesellschaft wie geholfen werden soll, und von wem, ist eine zentrale Frage politisch-moralischer Auseinandersetzungen. Vorstellungen “guter” Hilfe und “richtiger” Bedürftigkeit sind historisch gewachsen und basieren auf Machtstrukturen. Gegenwärtig ist soziales Engagement als Thema gerahmt durch Debatten um Solidarität mit Prekarisierten, die sogenannte Care-Krise und Fragen nach dem Umfang des Sozialstaats sowie der Sorge um soziale Spaltung. Auch in München werden die Bewohner:innen beispielsweise auf Freiwilligenmessen zum Engagement aufgerufen. In diversen Vereinen, Institutionen und Kleingruppen engagieren sich Menschen für andere. Wir stellen sich die Machtasymmetrien zwischen Engagierten und ‘Bedürftigen’ in der Praxis dar? Wann und inwiefern ist

Engagement politisch? Diesen und ähnlichen Fragen nähert sich das Seminar in drei Schritten an. Zunächst stehen die Kontexte freiwilligen Engagements in der Gegenwart im Fokus: Wie verhalten sich soziales Engagement und sozialstaatliche Kürzungen, welche Subjektmodelle der:s freiwillig Engagierten bestehen? Welche Akteur:innen sind tragend? Zweitens widmen wir uns ethnografischen Fallstudien und lesen Forschungen in der Lebensmitteltafel, in der Geflüchtetenhilfe und in der religiösen Wohlfahrt und historischen Arbeiterfürsorge. Der dritte Schritt umfasst die eigene Forschungspraxis in einem entsprechenden selbstgewählten Forschungsfeld. Wir widmen uns dabei ausführlich der Auswahl des Beispiels, des Konzipierens von Forschungsdesign und Fragestellung sowie der methodologischen Ausführung. Im Seminar arbeiten wir mit Reading Notes und Übungsaufgaben. Der Abschluss des Seminars umfasst eine Hausarbeit.

*Belegnummer: 12007*

LEONIE THAL

Seminar

**Rassismus und Diskriminierung als Forschungsfeld der EKW\*EE – Kontexte verstehen, Haltung entwickeln**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.04.2024, Ende: 16.07.2024

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive der Empirischen Kulturwissenschaft. Die Studierenden werden dazu angeregt, rassistische Strukturen und Diskriminierungsmuster zu erkennen und zu analysieren, um so ein tieferes Verständnis für die Komplexität des Themas zu entwickeln. Die Basis dafür bildet zum einen die Lektüre und Diskussion klassischer rassismustheoretischer Texte, zum anderen werden empirische Studien besprochen und aktuelle gesellschaftliche Debatten und Entwicklungen im Umgang mit Rassismus beleuchtet. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für die Bedeutung von Diversität in der Empirischen Kulturwissenschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, rassistische Tendenzen zu erkennen, kritisch zu reflektieren und aktiv entgegenzuwirken. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und im Rahmen einer Seminararbeit umzusetzen. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zur Beschäftigung mit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Sprache voraus.

**Einstiegslektüre:** El-Mafaalani, Aladin. 2021. Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

*Leistungsnachweis:*

**HF: 9 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

**NF: 6 ECTS** (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.  
Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

*Belegnummer:* 12598

DR. SANDRO RATT

Seminar

### **Technikanthropologie**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151

Beginn: 18.04.2024, Ende: 18.07.2024

*Kommentar:*

Tendenziell sämtliche Bereiche des menschlichen Lebens scheinen zunehmend von Technischem durchdrungen zu sein. Insbesondere die derzeitigen Entwicklungen in den Bereichen der Bio- und Informationstechnologie führen zu einer tiefgreifenden Veränderung menschlicher Praktiken, Beziehungen und Selbstaussagen. Zwar finden sich überzeugende Argumente für die These, dass die je konkreten Realisierungen des Menschseins von jeher stets auch technisch vermittelt waren, doch werden die daraus resultierenden anthropologischen Fragen gegenwärtig in besonderem Maße dynamisiert: Wie lassen sich die konstitutiven Verknüpfungen, Verschränkungen und Vermischungen von "Mensch" und "Technik" jenseits essentialistischer Festschreibungen denken und untersuchen? Inwieweit müssen etablierte Unterscheidungskategorien wie Mensch/Maschine oder Subjekt/Objekt infrage gestellt beziehungsweise überwunden werden? Wie (a)symmetrisch gilt es die Relationen zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren zu konzeptualisieren? Wie radikal darf/muss die Dezentrierung des Menschen erfolgen? Vermittels der kritischen Lektüre klassischer und zeitgenössischer Texte aus dem Feld der Technikanthropologie werden diese Fragen im Seminar aufgegriffen und hinsichtlich ihrer alltagsanalytischen Relevanzen diskutiert.

*Belegnummer:* 12599

---

## **WP 7 Profilmodul: Berufs- und Praxisorientierung**

DR. JENS WIETSCHORKE

Praktikum

### **Berufspraktikum**

*Kommentar:*



### **Abgabefristen und Anforderungen:**

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Dr. Wietschorke) bis zum **26.7.2024**.

*Leistungsnachweis:*

#### **B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:**

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

#### **M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:**

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

*Bemerkung:*

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Dr. Jens Wietschorke** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Dr. Jens Wietschorke** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

*Belegnummer:* 12474